Insektenschwund

– Bestand, Gefährdung, Ursachen, Folgen,
Aktivitäten –

Dr. Andreas Krüß
Bundesamt für Naturschutz

Insektenvielfalt

→ **Biodiversitätsverlust war und ist auch Insektenverlust**

- Weltweit sind etwa 1,38 Mio. Tierarten beschrieben (IUCN 2014), davon mind. **1 Mio. Insektenarten**
- In Deutschland 48.000 Tierarten erfasst, davon **> 33.000 Insekten (ca. 69% aller Arten)**
- Insekten kommen in nahezu **allen Lebensräumen** vor

Weltweiter Rückgang der Biodiversität ist schon seit Jahrzehnten bekannt

- 1992 Biodiversitätskonvention (CBD)
- 2007 Nationale Strategie für die Biologische Vielfalt (NBS)

Bedeutung der Insekten für unsere Ökosysteme

- **Nahrungsgrundlage** für viele Arten
(z.B. Vögel, insektenfressende Säuger, Fische)
- **Regulation von „Lästlingen“/„Schädlingen“**
durch räuberische und parasitoide Insekten
(z.B. Libellen, Florfliegen, Schlupfwespen),
- **Humusbildung, Bodenbelüftung, Abbau von organischen Stoffen** durch Bodeninsekten
- **Selbstreinigung von Gewässern, Filtration**
wird durch Wasserinsekten unterstützt

Daten zum Insektenrückgang (Sorg et al. 2013; Hallmann et al. 2017)

- Fallenergebnisse über 27 Jahre in 63 Schutzgebieten (überwiegend FFH-Gebiete in NRW)
- Standardisierte Beprobung:
 - Verwendung normierter **Malaisefallen**
 - Standardisierte Biomassewägungen über alle flugaktiven Insekten (Gesamtfang)

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein Krefeld
Vol. 1 (2013), pp. 1-3

Ermittlung der Biomassen flugaktiver Insekten im Naturschutzgebiet Orbroicher Bruch mit Malaise Fallen in den Jahren 1989 und 2013

SORG, M.; SCHWAN, H.; STENMANS, W. & A. MÜLLER

© Entomologischer Verein Krefeld
ISSN 1865-9565

RESEARCH ARTICLE

More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas

Caspar A. Hallmann^{1*}, Martin Sorg², Eelke Jongejans¹, Henk Siepel¹, Nick Hofland¹, Heinz Schwan², Werner Stenmans², Andreas Müller², Hubert Sumser², Thomas Hören², Dave Goulson³, Hans de Kroon¹

¹ Radboud University, Institute for Water and Wetland Research, Animal Ecology and Physiology & Experimental Plant Ecology, PO Box 9100, 6500 GL Nijmegen, The Netherlands, ² Entomological Society Krefeld e.V., Entomological Collections Krefeld, Marktstrasse 159, 47798 Krefeld, Germany, ³ University of Sussex, School of Life Sciences, Falmer, Brighton BN1 9QG, United Kingdom

Langzeitdaten Insektenrückgang

Malaisefallen der Krefelder Entomologen (1989 bis heute)

Langzeitdaten Insektenrückgang

Zeitliche Veränderung über die Jahre

Zeitliche Veränderung über die Jahre für 26 Standorte

Saisonale Veränderung

→ Mehr als 5% Rückgang/Jahr

**Biomasse-Verlust über 27 Jahre im Mittel:
76% (saisonal)
82% (Mittsommer)**

Rote Liste - Instrument zur Bewertung des Zustandes von Arten

Die Roten Listen der gefährdeten Arten Deutschlands
Liefern:

- Die aktuelle **Bestandssituation**
 - kurz- und langfristige **Bestandstrends**
- } **Rote-Liste-
Status**

sind:

- **Experteneinschätzungen**
- **Arteninventare für alle in Deutschland etablierten Arten
der bewerteten Artengruppen**

Rote Liste – Langfristige Bestandsentwicklung

25 bewertete Insektengruppen

Rote Liste

gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands

> 44 % der bislang betrachteten Insektenarten sind im langfristigen Trend rückläufig.

Rote Liste – Langfristiger Bestandstrend

Rote Liste – Bestandstrend: Tagfalter und Wildbienen

Kurzfristiger Trend: 10-25 Jahre

Tagfalter

Tagfalter: besonders die häufigeren bis seltenen Arten rückgängig.

Wildbienen

Abnahme

gleich bleibend

Zunahme

Daten ungenügend

ungenügend

Wildbienen: besonders die seltenen und sehr seltenen Arten rückgängig.

Rote Liste: Bestandstrends und aktuelle Bestandssituation

**> 42% der fast 8000 bewerteten Arten sind bestandsgefährdet
(„Rote-Liste-Arten“)**

45% der Arten weisen langfristige Bestandsrückgänge auf

27% der Arten weisen kurzfristige Bestandsrückgänge auf

WICHTIG:

- Die Roten Listen bilden die Situation in ganz Deutschland ab**
- Sie umfassen alle in D vorkommenden Artengruppen**
- Die Auswertung ist nicht auf bestimmte Regionen begrenzt**

Daten zum Insektenrückgang: weitere Langzeitstudien

Tagfalter und Widderchen Kalkmagerrasen Region Regensburg 1840 – 2013 (Habel et al. 2016)

Table 1. Changes in butterfly and burnet moth species richness and species gains and losses and changes in numbers of generalist species, xerothermophilic species, and endangered species.

Period	Species richness	Species gains	Species losses	Generalist species	Xerothermophilic species	Endangered species
1840–1849	117			60	39	60
1850–1859	120	8	5	60	40	62
1870–1879	123	6	3	61	41	64
1900–1909	114	8	17	59	36	61
1910–1919	63	6	57	31	27	35
1920–1929	73	32	22	29	36	44
1970–1979	78	41	36	45	21	29
1980–1989	107	33	4	58	34	49
1990–1999	89	7	25	51	29	39
2000–2009	92	13	10	55	31	39
2010–2013	71	6	27	48	22	24

Note: Species gains and losses refer to new species and lost species with respect to the previous study decade.

- **Artenrückgang 1840-2013: > 39%**
- **Signifikanter Rückgang Habitatpezialisten**
- **Signifikanter Rückgang gefährdeter Arten**
- **Signifikanter Anstieg Habitatgeneralisten**

Daten zum Insektenrückgang: globale/europäische Langzeitdaten

Bestandsänderungen über 40 Jahre

Global

Global index of invertebrate abundance

452 Arten

Percent of insect species

203 Arten

Großbritannien

Percent decrease over 40 years

1026 Arten

Gefährdungsursachen

- 1! = akut von vollständiger Vernichtung bedroht
- 1 = von vollständiger Vernichtung bedroht
- 1-2 = stark gefährdet bis von vollst. Vern. bedr.
- 2-3 = gefährdet bis stark gefährdet
- 3-V = akute Vorwarnliste
- V = Vorwarnliste
- * = aktuell kein Verlustrisiko

Lebensraumverluste und qualitative Verschlechterung der Habitate

➤ Direkter Flächenverlust

- Versiegelung der Landschaft
- Nutzungsänderung

➤ Qualitative Veränderungen

- Verlust/ Veränderung von Habitatstrukturen
- Beeinträchtigung von Gewässern
- Fragmentierung der Landschaft
- Eintrag von Nährstoffen und Schadstoffen
- Lichtverschmutzung
- Unangepasste Bewirtschaftung

Gefährdungsursachen: Flächenverbrauch

Flächeninanspruchnahme

- **Flächenverluste** durch Verkehr- und Siedlungsbau
- **v.a. große Verluste bei Um- und Ödland**
→ **Landschaftszerschneidung und Fragmentierung**
- Anhaltender Flächenverbrauchs, lediglich Umfang fallend
- **Flächenverlust und Fragmentierung** nimmt weiterhin zu

Gefährdungsursachen: Pflanzenschutzmittel

➤ Pflanzenschutzmittel (PSM) in der Landwirtschaft

- Bis zu 40.000 t jährlich
- **Direkte Wirkung** von Insektiziden auf Ziel- und Nichtzielorganismen, z.B. **Neonikotinoide**
- **Indirekter Einfluss** durch Veränderung oder Verlust des Lebensraumes und Effekte auf die Nahrungskette, z.B. **Glyphosat**

Copernicus Institute

Toxicity of neonicotinoids

Pesticide	®	Use	LD50 (ng/honeybee)	Toxicity index relative to DDT
DDT	Dinocide	insecticide	27000	1
Amitraz	Apivar	insecticide / acaricide	12000	2
Coumaphos	Perizin	insecticide / acaricide	3000	9
Tau-fluvalinate	Apistan	insecticide / acaricide	2000	13.5
Methiocarb	Mesurool	insecticide	230	117
Carbofuran	Curater	insecticide	160	169
λ-cyhalothrin	Karate	insecticide	38	711
Deltamethrine	Decis	insecticide	10	2700
Thiamethoxam	Cruise	insecticide	5	5400
Fipronil	Regent	Insecticide	4.2	6475
Clothianidine	Poncho	Insecticide	4.0	6750
Imidacloprid	Gaucho	Insecticide	3.7	7297

Toxicity of insecticides to honeybees compared to DDT. The final column expresses the toxicity relative to DDT. (Source: Bonmatin, 2009)

http://www.biensterfte.nl/images/Bonmatin_conclusions_santini_2009.pdf

Gefährdungsursachen: Intensivierung der Landnutzung

Landwirtschaft: Betriebsgrößen/-anzahl

Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert

Flächenertrag für Getreide und Kartoffeln pro Hektar

- **Verlust der kleinstrukturierten Agrarlandschaft**
- **Nutzungsänderungen**
- **Verlust an Grünland & Flächen mit hohem Naturwert**
- **Starke Erhöhung der Produktivität**

Gefährdungsursachen: Intensivierung der Landnutzung

Saldo der landwirtschaftlichen Stickstoff-Gesamtbilanz in Bezug auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche*

* jährlicher Überschuss bezogen auf das mittlere Jahr des 5-Jahres-Zeitraums
 ** 1990: Daten zum Teil unsicher, nur eingeschränkt vergleichbar mit Folgejahren, 2016: vorläufige Daten
 *** Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, bezogen auf das 5-Jahres-Mittel, d.h. auf den Zeitraum 2028 bis 2032

Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) 2016, Statistischer Monatsbericht Kap. A Nährstoffeffizienz und Düngemittel, Nährstoffbilanz insgesamt von 1990 bis 2016 (MEIT-0111260-0000)

- Anhaltender Stickstoffüberschuss, Eutrophierung
- Rückgang der Pflanzenvielfalt

Gefährdungsursachen

Abb. 2: Vergleich der typischen Aktivitäts-Artendichte und der Aktivitäts-Individuendichte von Wintergetreidefeldern auf Lehmböden von dem Jahr 1951/52 mit dem Jahr 1981/82. Im übrigen gelten die Angaben zu Foto Nr. 1. Foto: J. Müller Karch

Heydemann & Meyer (1983)

Agrarflächen

- Nutzungsintensivierung
 - Verengte Fruchtfolge
 - Einsatz von Insektiziden
 - Bodenverdichtung
 - Verlust von Randstrukturen
- Flurbereinigung
- Indirekte Effekte
 - Düngemiteleinsetzung
 - Einsatz von Herbiziden/Fungiziden
 - Verlust der Bodenfruchtbarkeit

→ Wechselwirken mit Umland

Weitere Gefährdungsursachen

➤ Klimawandel

- Veränderung der Blüh-Phänologie
→ Entkopplung/Desynchronisation
- Kleinklimatische Auswirkungen, fehlende Winterruhe

➤ Invasive Arten

- Erhöhter Feinddruck
- Verändertes Nahrungsangebot

Auswirkung des Insektenrückganges

Verlust an ökosystemaren Leistungen

- Bestäubungsleistungen
- Bodenfruchtbarkeit/Humusbildung
- Schädlingskontrolle
- Regulation der Gewässerqualität

Fehlende Nahrungsgrundlage für Insektenfresser

- Vögel
- Kleinsäuger/Fledermäuse
- Fische
- Andere Insekten

Auswirkung des Insektenrückganges

Verlust an ökosystemaren Leistungen: Bestäubung

Geschätzte 153 € Milliarden weltweit

→ ca. 9.5% des Wertes der globalen
Agrarproduktion an Lebensmitteln/Jahr

→ **Deutschland: ca. 1,13 Mrd. €/Jahr**
v.a. **Obst- und Gemüseanbau**

Bestäubung beeinflusst:

88% aller Wildpflanzenarten

70% der wichtigsten Nutzpflanzenarten

35% der globalen Nahrungsmittelproduktion

Pflanze-Bestäuber-Beziehung z.T. hoch spezialisiert

Bestäuberleistung sind nicht umfänglich ersetzbar

**Wildbienen und andere Insekten sind die wichtigsten Bestäuber,
nicht die Honigbiene**

Forderungen

- **Insektenvielfalt benötigt ein vielfältiges Landschaftsmosaik!**
 - Stopp des Habitatverlustes!
 - Maßnahmen zum Erhalt und Verbesserung der Habitatqualität und naturverträgliche Landwirtschaft!
- **Integration des Insektenschutzes in öffentliches und privates Handeln, Landnutzung und Planung!**
- **Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik!**
- **Verbesserung der Datenlage!**
 - Verzicht auf Biodiversitätsgefährdende Wirkstoffe (z. B. Neonikotinoide, Glyphosat)!

Politische Reaktionen

Aktionsprogramm Insektenschutz: Handlungsbereiche

1. Lebensräume und Strukturvielfalt in der Agrarlandschaft fördern
2. Lebensräume auch außerhalb der Agrarlandschaft wiederherstellen und vernetzen
3. Schutzgebiete als Lebensräume stärken
4. Anwendung von Pestiziden mindern
5. Einträge von Nähr- und Schadstoffen in Böden und Gewässer reduzieren
6. Lichtverschmutzung reduzieren
7. Forschung vertiefen und Wissen vermehren
8. Finanzierung verbessern
9. Engagement der Gesellschaft befördern

Forderungen

Ist ein Insektenhotel wichtig?

Auch ein Insektenhotel ...

Lokales Handeln

Lokales Handeln

Lokales Handeln

Lokales Handeln

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dieser Vortrag wurde erstellt unter Mitarbeit von
Dr. Timm Reinhardt, Melanie Ries, Rainer Dröschmeister, Dr. Manfred Klein, Dr. Brigitte
Schuster, Mareike Vischer-Leopold, Dr. Sandra Balzer (BfN).